

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE

erarbeitet und herausgegeben im Auftrag des Thüringer Volkshochschulverbandes e. V.

Konrad-Zuse-Str. 3

07745 Jena

www.vhs-thueringen.de

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Beate Benndorf-Helbig, Thüringer Volkshochschulverband e. V. (Redaktion)

Regina Clauß-Flemmig, Sächsischer Volkshochschulverband e. V.

Myriam Fischer, Volkshochschule Aschaffenburg

im Auftrag des Bayerischen Volkshochschulverbandes

Rotraut Koll, Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.

Heinz Reiske, Hessischer Volkshochschulverband

Marlis Schill, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.

Begleitung und Beratung: Gabriele Tänzer, Thüringer Kultusministerium

Wir danken dem Max Hueber Verlag für die freundliche Unterstützung des Projektes.

Europäisches Sprachenportfolio: akk. Modell Nr. 77.2006

European Language Portfolio: accredited Modell No. 77.2006

Herausgegeben vom/*Awarded to*

Thüringer Volkshochschulverband e. V.

Thüringen, Bundesrepublik Deutschland/*Thuringia, Federal Republik of Germany*

Dieses Europäische Sprachenportfolio beruht auf den allgemeinen Prinzipien und Richtlinien.

RAT FÜR KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT

BILDUNGS-AUSSCHUSS - VALIDIERUNGS-AUSSCHUSS

This model conforms to common Principles and Guidelines.

STEERING COMMITTEE FOR EDUCATION - ELP VALIDATION COMMITTEE

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen

bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung

überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von

Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1.

2010 09 08 07 06

Die letzten Ziffern

bezeichnen Zahl und Jahr des Drucks.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2006 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Layout: Jeannette Lieberwirth, Magdeburg

Druck und Bindung: Peschke Druck, München

Gesamtherstellung: Max Hueber Verlag, Ismaning

Printed in Germany

ISBN 3-19-002963-6 (Paket)

1.2963

What is a language portfolio for? – I can ...

Wozu ein Sprachenportfolio? – Ich kann...

Bedeutet Europa für Sie mehr als politische Beziehungen und wirtschaftliche Interessen? Dann begrüßen Sie sicher, dass sich der Europarat in Strasbourg und die Europäische Kommission in Brüssel seit vielen Jahren um die **Förderung von Sprachenvielfalt** in Europa und von **Mehrsprachigkeit** der europäischen Bürgerinnen und Bürger bemühen. Die jüngsten Anstöße hierzu sind der „Europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen - lehren - beurteilen“ und - als eine Form seiner konkreten Anwendung - das **Europäische Sprachenportfolio**. Und wenn Sie erst vor kurzem eine Schule verlassen haben, die dem Sprachenlernen besondere Bedeutung schenkt, dann besitzen Sie vielleicht schon Ihr ganz persönliches Sprachenportfolio.

Das vorliegende **Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene** basiert auf dem 2002 vom Europarat akkreditierten Sprachenportfolio, das vom Thüringer Kultusministerium für die allgemein bildende Schule entwickelt wurde, um eine Kontinuität von der Schule in die Erwachsenenbildung zu erreichen. Das Europäische Sprachenportfolio für Erwachsene besteht den Vorgaben des Europarats folgend aus den drei Teilen **Sprachenpass**, **Sprachenbiografie** und **Dossier**.

Sprachenpass

Der Sprachenpass gibt einen fundierten Überblick Ihrer Sprachkenntnisse. Die Einschätzung erfolgt auf der Basis der vom Europarat festgelegten sechs Niveaustufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2). Damit können Sprachkenntnisse zum ersten Mal europaweit nach einheitlichen Kriterien verglichen werden.

Sprachenbiografie

Die Sprachenbiografie ist zunächst eine Art ganz persönliches (Lern-)Tagebuch Ihrer Begegnungen mit anderen Sprachen - und damit immer auch mit der eigenen.

Der Abschnitt **Checklisten** ermöglicht es Ihnen, den jeweiligen aktuellen Stand zu ermitteln. Dabei kommt es nicht darauf an, Fehler zu zählen. Vielmehr empfehlen wir Ihnen, dass Sie in von Ihnen selbst gewählten zeitlichen Abständen mit einer gewissen Regelmäßigkeit selbstkritisch „abhaken“, was Sie schon gut oder sehr gut können und was Ihnen noch schwer fällt. Wenn Sie mit dem Erreichten nicht zufrieden sind, probieren Sie eine der in **Wege zum Sprachenlernen** vorgeschlagenen Lernhilfen aus oder bitten z.B. Ihre Sprachkursleiterin oder Ihren Sprachkursleiter um Rat.

Die Ergebnisse der Checklisten können Sie in den Sprachenpass übertragen. So können Sie im Sprachenpass für jede Sprache angeben, welches Niveau Sie erreicht haben.

Es ist auch sinnvoll, sich ein bestimmtes Lernziel zu setzen und daran zu arbeiten. Dazu finden Sie eine Kopiervorlage im Abschnitt **Persönlicher Lernplan**.

Dossier

Im Dossier können Sie Kopien Ihrer Zertifikate und Teilnahmebestätigungen aus Sprachkursen abheften. Somit ist das Sprachenportfolio ein nützliches Dokument, in dem Ihr sprachliches Können belegt ist - für Sie ganz persönlich oder in Verbindung mit dem Sprachenpass, z. B. für eine Bewerbung.

Ich kann...

- Wozu also ein Sprachenportfolio?

Sie haben gemerkt, dass es für Sie als Erwachsenen mehr als eine Antwort auf die Frage „Wozu ein Sprachenportfolio“ gibt. Ihre Antworten hängen davon ab, was Sie selbst aus dem Europäischen Sprachenportfolio für Erwachsene für sich machen wollen. Das Europäische Sprachenportfolio ist ein mittlerweile europaweit anerkanntes Instrument, in dem die Sprachkompetenzen der Lernenden transparent dargestellt werden. Aber Sie können es auch nutzen, um beim Sprachen lernen selbständiger zu werden und zielstrebig voran zu kommen. Sie werden durch die Nutzung des Sprachenportfolios neue Wege des Lernens beschreiten und vielleicht erleben, wie die Freude am Lernen durch das Erreichen Ihrer selbst gesetzten Ziele wächst.

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

SPRACHENBIOGRAFIE
LANGUAGE BIOGRAPHY

Spracherfahrungen



Muttersprache/n:

Ich habe folgende Sprachen gelernt (z.B. in der Schule, in einem Sprachkurs, bei privaten oder beruflichen Aufenthalten in anderen Ländern, bei Austausch- und Trainingsmaßnahmen, durch Eigeninitiative).

Weitere Sprache/n	Wann	Wo	Niveau (falls bekannt)
Englisch	1975-1985	Schule	-
Französisch	1998	Computer (CD)	-
Französisch	1999, 3 Monate	Praktikum in Vichy, Frankreich	-
Französisch	1999-2001	Volkshochschule	DELF (B1)

SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

CHECKLISTEN

CHECKLISTS

Wie die Checklisten ausgefüllt werden

Die folgenden Checklisten helfen Ihnen heraus zu finden, auf welchem Sprachniveau Sie derzeit stehen und wie sich Ihr sprachliches Können entwickelt.

Schätzen Sie Ihre sprachlichen Fähigkeiten mit Hilfe der Checklisten regelmäßig ein. Dazu notieren Sie bitte das Datum und verwenden Sie die folgenden Symbole.

- ++** Ich kann das sehr gut.
- +** Ich kann das gut, mache aber noch Fehler oder benötige Hilfsmittel (Wörterbuch).
- !** Das fällt mir noch schwer.

Eine Niveaustufe (z.B. A2) ist erreicht, wenn Sie mindestens fünf der sechs aufgeführten Tätigkeiten bewältigen.

Übertragen Sie die Ergebnisse in die Übersicht **Sprachniveaus** und von dort später in den **Sprachenpass**.

Die in den Checklisten enthaltenen „Kann-Beschreibungen“ und die Beispiele entsprechen den Vorgaben des Europarates im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“, der in seiner deutschen Fassung (Langenscheidt 2001) umfassend herangezogen wurde. Weiterhin zu Rate gezogen wurden:

- die von Thüringer Kultusministerium entwickelten und durch den Europarat akkreditierten Sprachenportfolios (32.2002 a – c) sowie eine Arbeitsversion des Sprachenportfolios für die Berufsschule
- das Europäische Sprachenportfolio No. 06/2000
- Profile deutsch (Langenscheidt 2002)

Insbesondere bei den Beispielen dienen Erfahrungen mit dem Sprachenlernen Erwachsener als durchgängige Richtschnur. Es ist das Ziel dieses Sprachenportfolios, dass sich Lernende mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Lernzielen in den Beispielen wiederfinden. Damit soll zugleich deutlich werden, dass es nicht für jede spezielle Sprachanwendungssituation (Beruf, Tourismus, Literatur...) ein ganz spezielles Sprachenportfolio geben muss.



Hören

Sprache:

Stufe A1

Datum



Ich kann vertraute alltägliche Wendungen verstehen.
z.B. wenn sich jemand vorstellt, mich begrüßt oder sich von mir verabschiedet

Ich kann einfache Hinweise und Warnungen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
z.B. „Bitte hinten anstellen!“, „Vorsicht!“ oder „Achtung, das ist gefährlich!“

Ich kann sehr einfache Fragen verstehen.
z.B. nach meinem Namen

Ich kann kurze Erklärungen verstehen, wenn langsam gesprochen wird und Mimik und Gestik zu Hilfe genommen werden.
z.B. wenn mir im Supermarkt jemand erklärt, wo ich die Getränke finde

Ich kann Zeit und Ortsangaben verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
z.B. eine einfache Terminmitteilung von Freunden oder Kollegen (Treffen, Samstag, 20.00 Uhr)

Ich kann in Nachrichten - vor allem im Fernsehen - Namen, Zahlen, Zeit- und Ortsangaben verstehen.
z.B. in einem Sportbericht die Namen der Teams



Lesen

Sprache:

Stufe B2

Datum



Ich kann längere Texte verstehen, auch wenn diese umfassende Erklärungen oder Zusammenfassungen enthalten.

z.B. in einem Reiseführer die Informationen zur Entstehungsgeschichte einer Stadt, eines Gebäudes oder anderer Wahrzeichen am Ort

Ich kann Artikel und Berichte zu aktuellen Fragen verstehen, in denen eine bestimmte Haltung oder Standpunkte dargestellt werden.

z.B. in einer ausländischen Zeitschrift die Darstellung der nationalen Filmgeschichte und Tendenzen bei neueren Produktionen

Ich kann Fachartikel, die über das eigene Gebiet hinausgehen, lesen und verstehen, wenn ich ab und zu im Wörterbuch nachschlagen kann.

z.B. die Vor- und Nachteile von Solar- und Windenergie

Ich kann Korrespondenz zu Themen innerhalb meines Fach- oder Interessengebietes lesen und die wesentlichen Punkte erfassen.

z.B. eine E-Mail-Anfrage in der Firma, in der es um Sponsoring für eine Veranstaltung geht

Ich kann lange komplexere Anleitungen oder Anweisungen, im eigenen Fach- oder Interessengebiet verstehen.

z.B. in einer Produktbeschreibung zu einem technischen Gerät schnell finden, was beim Installieren beachtet werden muss

Ich kann auch in langen und komplexen Texten rasch Einzelinformationen auffinden.

z.B. aus einer Werbebroschüre einer Bank die Vorteile eines bestehenden Geldmarktfonds





An Gesprächen teilnehmen

Sprache:

Stufe B1

Datum



Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen.
z.B. mich an einem Gespräch über Familiäres, Hobbys oder Arbeit beteiligen

Ich kann in Gesprächen mit Freunden und Bekannten persönliche Meinungen austauschen.
z.B. über Freizeitaktivitäten diskutieren

Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.
z.B. einen Arzttermin erbitten und in der Praxis beschreiben, was mir fehlt bzw. wo ich Schmerzen habe

Ich kann in einem Gespräch Interesse, Freude oder Überraschung ausdrücken.
z.B. Freude ausdrücken, wenn eine Kollegin eine Prüfung bestanden hat

Ich kann in Gesprächen darüber, was man tun, wohin man gehen oder was man auswählen sollte, Vergleiche anstellen.
z.B. bei einer Diskussion, in welchem Restaurant eine Feier stattfinden soll

Ich kann erklären, warum etwas ein Problem ist.
z.B. warum ich nicht wegziehen möchte





Zusammenhängendes Sprechen

Sprache:

Stufe B2

Datum



Ich kann zu vielen Themen meines Interessengebietes eine klare und detaillierte Darstellung geben.

z.B. vor der Buchvorstellung eines ausländischen Journalisten diesen begrüßen, seinen Werdegang beschreiben und darüber hinausgehende einleitende Worte sprechen

Ich kann meinen Standpunkt zu einem aktuellen Problem deutlich machen und Vor- und Nachteile darstellen.

z.B. meine Meinung zu einem Ereignis aus den Nachrichten sagen und begründen

Ich kann eine Argumentation logisch aufbauen.

z.B. begründen, warum ein bestimmter Urlaubsort gewählt werden sollte

Ich kann im Rahmen meines Interessengebietes klare und detaillierte Berichte geben.

z.B. über meine letzten Wanderungen

Ich kann Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen.

z.B. wie ich mir eine bessere Welt vorstelle

Ich kann etwas schlüssig zusammenfassen.

z.B. eine Pressekonferenz





Schreiben

Sprache:

Stufe B1

Datum



Ich kann einen einfachen Text über mein persönliches Umfeld schreiben.

z.B. für Gäste eine Zusammenstellung wichtiger Informationen für ihren Aufenthalt (öffentliche Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungen wie Post und Bank, Einkaufsmöglichkeiten)

Ich kann kurze persönliche Briefe verfassen.

z.B. mich bei einem Freund oder Kollegen für die Einladung und den netten Abend bedanken

Ich kann mit kurzen einfachen Sätzen zusammenhängende Texte zu mir vertrauten Themen verfassen.

z.B. einen Bericht über meine Aufgaben während eines Praktikums oder eine Buchbeschreibung zu einem für mich interessanten oder spannenden Buch

Ich kann persönliche Briefe schreiben, in denen ich eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke schildere.

z.B. über meinen Urlaub oder das letzte Wochenende, wo ich war und wie es mir gefallen hat

Ich kann ein einfaches offizielles Schreiben verfassen oder beantworten.

z.B. einem Kunden eine Mahnung schreiben

Ich kann Träume, Gefühle und Ziele einfach beschreiben.

z.B. in einem Schreiben an eine Sprachschule, was ich lernen möchte



SPRACHEN LERNEN

EUROPÄISCHES SPRACHENPORTFOLIO FÜR ERWACHSENE



COUNCIL OF EUROPE CONSEIL DE L'EUROPE

DOSSIER

DOSSIER

Arbeit mit dem Dossier

Das Dossier ist eine Möglichkeit, Nachweise für die erworbenen Sprachkenntnisse zu sammeln.

Das Dossier kann z.B. enthalten:

- Zertifikate, Beurteilungen, Auszeichnungen, Teilnahmebescheinigungen
- Texte und Präsentationen aus Ihrer Arbeitswelt
- Texte, die Sie selbst geschrieben haben
- Texte, die Sie besonders ansprechen (z.B. literarische Texte, Zeitungsartikel, Fachtexte etc.)
- Titel von Liedern, Hörspielen oder Filmen, die Sie zum Sprachen lernen angeregt oder sprachlich herausgefordert haben und die Sie nicht vergessen möchten
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Ausland
- Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen im Inland

Zertifikate, Beurteilungen, Auszeichnungen, Teilnahmebescheinigungen

Jahr	Sprache	Art des Nachweises	Niveau (falls bekannt)
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Texte und Präsentationen aus Ihrer Arbeitswelt

Titel/Beschreibung	Sprache	angefertigt am/von
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....